

Der Schutzengel

Mission is gwäsn im Durf. Die Pater homäna gscheit die Levitn gäläsn, dena rüftign Bauernfümpfä, wu gern aweng nämnausockern, und des onä Ärbätäsgschwärtl hot aa sein Taal kriecht. Ocht Tooch spät dänooch hockn sie zomm bein Schwon, a poor vä dena Haabüüchn, mit aufgäweichta Gemütskrustn.

"Gnodntooch Köllns gwäsn sei", simäliert der Doosch, und der Dichhons freecht, wos der Pater eigentlich gämaant hom moch mit dena 'Dingä zwischn Himml und Erdn, wu netamol der Schullehrä awos dävo traamät'. Do druckst der Schreinershons zäörscht aweng rüm, nochät sezt er sich in Positur und secht: "Poßt amol auf! Ich hob zwor nuch net dävo gered, weilimi net gern auslochn loß. Obbä, is wies mooch, ich sölläts vielleicht doch dazelln."

Die onän sän gonz paff, daß der Joffä aa amol a bißla aus sich rausgeht und redn na kreftig zu. "Olso gut," sechtä und mecht nuchamol an Schluck aus sein Moßkrug, weilst jo scho a Ächtäla Schneid brauchst, wennst su a haakla Gschicht dazelln willst, "olso gut, des wor asu:

Vur dreißich Jahr, boll nochn Kriech, hommä unä lezta Mission do ghöbt, des wißtä jo. Der Obschluß wor aufn Käringsplotz."

"Wißmä," wörft der Doosch ei, "mir worn jo däbei!"

"Ehm drum, daßi sooch", nemmt der Joffä sein Fodn widdä auf, "haaß wors, an Haufn Leut worn do, bloß hintn om Wirt sei Hauswend wor nuch gonz schö Plotz und Schottn aa. A poor müßsn jo ümmä die leztn sei; noja und do hobimi aa nogstellt nein Schottn, gonz aun no, suzäsong ols rächtä Flüglmo vä der Reiha. Näbä mir wor nuch olles frei, obbä do is kanä weiter no."

"No und?" secht der Doosch, wu des Gschichtla aweng daab find, "des wor olles?" "Holt doch dei Goschn!" fährtna der Dichhons übers Maul, "sicht doch, daß nuchwos kummt!"

Der Joffä wor grad in Fohrt und hot sich deswäng glücksweis net nämnausbrenge geloßt. "Die Predicht wor scho holbä aus. Do kummt die Mittlstrooß runtawärts a olda Fraa mitn Rod gfohrn, lahnt ihrn Schleifä on Ring sein Haus no und lafft rübä. No, denki, die hett aa ehrä aufsteh gekönnt und wunder mi grad nuch, daß sie ümmer weitä rinter auf bei uns zu kummt, weil doch sunst die oldn Weibä ümmä weit neugierigä sän und vorndro sei wölln. Auf amol is sie do,

secht net Hund und net Sau und mört sich ausgärächt zwischen mir und mein
Nochbän nei. Also glabstäs, ich hob vur Überraschung ka Wurt rausgäbrocht.
Wenni doch sooch: Rechts vo mir wor olläs frei, die hett sich do ausbraatn
gekönnt wie sie gemöcht hett, die old Saara."

"Dera hettidä gäm, aldä!" gibt der Dickhons sein Sempft drei und spült nuchamol
gscheit nooch, "daßi dera gäm hett!"

"Noja, denkimä", mecht der Joffä weiter, "die spinnt! Und anera Verrücktn söst
jo kan Widerpart net gäm. An Kröch konnst jo aa net gut aufschlong bei anera
Freimäss. Bini holt an Schritt rechts nausgeruckt, daß Ruh wor. Olts Rääf,
denki, blöda Henna und nuch a poor onnera fromma Näma, wu net grad nei a
Missionspredicht possn. Auf olla Fäll wor die ganz Ondocht bein Teifl, weil
bloß huch domit zä tu ghobt hob, mein Ärchä nuntäzäschluckn. Dodävo, wos der
Pater gepredicht hot, hobi ka Wurt mehr verstondn."

Etz muß er örscht nuchamol nein Kruch schaua, der Joffä, weil suviel redn
en Gauma truckn mecht. Der Doosch secht, daß er ünmer nuch net rächt zäfriedn
is mit dera Gschicht, obbä der Joffä beruhigt na: "Wat nu aweng, glei kummts!
Ich steh also do mit mei verdorma Missionspredicht und merk, wie mei Nochbära
auf amol widdä wäggeht vo ihrn Plotz, wu jo eigentlich meine is, und in die
vödern Reiha verschwind. Olda Häx, denki, elenda dräckäda Schroppnelln, des
hest glei aa gekönnt! Örscht mich wägdränga und nochät dävolaaft! Etz hetti
jo widdä retur gekönnt, obbä, glabstäs, ich hob su a Wut ghobt, daßi vor lautä
Ärchä stocksteif stehgeblie bi. Mei Plotz vä fro ismä etz wie eigsäut vur-
kumma. Ich waaß nuch wie heit: Ich wor grad däbei, die old Schochtl nuchamol
richtich rolaaft zä lossn in mei Gedonkn - do mechts auf amol an Huschä, su wie
wennä nochts drom aufn Heibudn direkt vur dein Gesicht a Eul väbeistreich,
wennst suwos scho amol däläbt host. Do mechts also den Huschä und, wenni sooch:
Direkt zwischen mir und mein Nochbän, hoorscharf genau däzwischn, saust vä an
öbän Fenstä a Zwaamooßbüchsn mit nossn Sond und Blumma dinna, nuntä, daß ner
su schäppert. Mit die untä Kontn is sie aufschlong auf die Staaplottn
und hot a mords Trumm Dalln neighaut, daß die Bröckäla ner su gschprüzt sän.
Mei Nochbä wor boll in Ohnmocht gfoln, wie er gsäng hot, wos do für a

Unglück grad noch ona väbeigstraaft is. "Hie sei könnti!" hot er gstottert, "hie körnti sei!" Vergäbn hot er bloß, daß ich a gonza Stund direkt unter dem Tutschlägä gstondn wor und bestimmt aa noch gstonndn wör, wenn net die old ... Dings, die--- noja die old Fraa, wu vodem gonzn Vurgong überhaupt nex gemerkt hot - wie gsocht, wenn mich die gut old Fraa net wie a Schutzengl mit Gewolt vo dera ⁿHierichtungsstell weggschum hett."

Tief schnauftä auf, der Schreinersjoffä, nooch dera longa Sprooch, und sei "No, wos sext etz do däzu?" wu er oghengt hot, wor eigentlich gor ka ächta Frooch, ehrä scho a klaans Eigständnis dafür, daß er sälbä awos net ganz begreift.

A weng stutziga Gsichtä mochn etz die onän aa, und der Doosch secht zum Dickhons, wu zälezt gornexmehr dätzwischngäred hot: "Sixtäs, Hons, su a blächänä Blummascherm, wu anä vielleicht aus Versäng nohuzt und su a däppäda olda Fraa, wu netamol inna-kriecht, daß sie an es Läm rett - des sän su die gwießn Dingä zwischn Himml und Erdn..."

"Wennst maanst daßd denkst," zuckt der Dickhons mit sei Ochsl, "mir sölls recht sei!" Und weil ka onärä nex mehr secht, gilt des, scheins, für ölla. Wos gäbäts dodrauf aa noch viel zä song?

